

zu verkaufen. Das Weitere bei Wagner Bode hier zu erfragen.

Bachnang. Gegen gerichtliche Sicherheit liegen 400 fl. zum Ausleihen parat. Bei wem sagt die Redaktion.

Bachnang. 350 fl. Pflegschafts-Gelder sind gegen gesetzliche Sicherheitsleistung auszuleihen, von wem? sagt die Redaktion.

Noch ein Vorschlag zu Abhaltung der Maitäfer von den Bäumen.

Gleiche Theile Ache und Schauffel-Staub untereinander gemischt, und Morgens die Bäume damit bestreut, soll sehr gut wirken.

Bachnang.
Naturalien-Preise vom 6. Mai 1839.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . . .	14	40	14	24	15	52
" Dinkel alter . . .	—	—	—	—	—	—
" Dinkel neuer . . .	5	52	5	48	5	44
" Roggen . . .	11	12	—	—	—	—
" Gemischtes . . .	11	28	10	40	—	—
" Weizen . . .	—	—	—	—	—	—
" Gersten . . .	—	—	—	—	—	—
" Haber . . .	—	—	—	—	—	—
" Haber . . .	4	24	4	14	4	6
" Einkorn . . .	—	—	—	—	—	—
1 Simer Erbsen . . .	—	—	—	—	—	—
" Linfen . . .	—	—	—	—	—	—
" Ackerbohnen . . .	1	12	1	10	—	—
" Weisstkorn . . .	—	—	—	—	—	—
" Erbsenen . . .	—	22	—	20	—	—

Wagner Bode.
Naturalien-Preise vom 2. Mai 1839.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . . .	14	40	15	29	12	48
" Dinkel alter . . .	—	—	—	—	—	—
" Dinkel neuer . . .	6	—	5	35	5	12
" Roggen . . .	9	32	9	20	9	4
" Gemischtes . . .	—	—	—	—	—	—
" Weizen . . .	—	—	—	—	—	—
" Gersten . . .	10	40	9	40	9	4
" Haber . . .	—	—	—	—	—	—
" Haber . . .	4	30	4	28	4	24
" Einkorn . . .	—	—	—	—	—	—
1 Simer Erbsen . . .	—	—	—	—	—	—
" Linfen . . .	—	—	—	—	—	—
" Weisstkorn . . .	1	30	1	28	1	24
" Ackerbohnen . . .	1	12	1	10	—	—
" Weisstkorn . . .	—	—	—	—	—	—
" Erbsenen . . .	—	—	—	—	—	—

Brod = Taxe.

8 Pfund gutes Kernen-Brod	24 kr.
Der Kreuzer-Brod soll wägen	7 Loth.

Fleisch = Taxe.

1 Pfund Ochsenfleisch	7
" Rindfleisch, gemästetes	6
" Rindfleisch geringeres	6
" Kuhfleisch, gemästetes	6
" Kuhfleisch geringeres	6
" Kalbfleisch	9
" Schweinefleisch	9
" Hammelfleisch, gemästetes	9
" Hammelfleisch, geringeres	9

Brod = Taxe.

8 Pfund gutes Kernen-Brod	24 kr.
Der Kreuzer-Brod soll wägen	7 Loth.

Fleisch = Taxe.

1 Pfund Ochsenfleisch	7
" Rindfleisch	6
" Kuhfleisch	6
" Kalbfleisch	9
" Schweinefleisch	9
" Hammelfleisch	9
" Schafffleisch	9

Bachnang, Druck und Verlag von E. Paal, Buchdrucker.

Dienstag,

Murrthal



den 14. Mai.

Bode.

Zugleich
Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk
Bachnang und Umgegend.

Schlacht bei Reutlingen 1377. Im vierzehnten Jahrhundert stiegen die Reichsstädte an, sehr mächtig zu werden, sie gehorchten dem Kaiser nur, wenn sie wollten; daher sah sich Karl der IV. und sein Sohn Wenzel genöthigt, ihnen unangenehme Fürsten oder Grafen zu Statthaltern zu geben, oder sonst Recht und Gewalt über sie den Fürsten zu ertheilen. Daher so viele Feinden unter Kaiser Karls Regierung mit den Reichsstädten Schwabens! Sein Sohn Ulrich belagerte Reutlingen, dem Hülf von Ulm, Eßlingen etc. zueilte. Daher drohte Mangel an Proviant; und 500 Mann fielen ins Dettinger Thal, um zu plündern. Ulrich erwartete sie bei der Rückkehr. Aber die Reutlinger zogen aus einer geheimen Pforte den ibrigen zu Hülf, griffen die Ritter so unvermuthet im Rücken an, daß sehr viele derselben blieben, und Ulrich mit Nähe auf die Burg Achalm sich rettete. Elf Jahre später rächte er sich.

Ämtliche Bekanntmachungen,

Aufforderungen, Verkäufe, Auktions-Verhandlungen und Verleihungen etc.

Bachnang. Diejenigen Drittbefreier, welche den auf den 15. April verfallenen Bericht, in Betreff der Anlegung von Holzmagazinen und Gemeinde-Bachhöfen (vid. Intell.-Bl. vom 16. Februar 1839 No. 15) noch nicht erstattet haben, werden aufgefordert, solchen binnen 10 Tagen unfehlbar einzuschicken.
Den 10. Mai 1839. J. Oberamt, Schmid.

Bachnang. [Maitäfer.] Der Aufruf an die hiesige Bürgerschaft, die in unzähliger Menge erscheinenden Maitäfer zu sammeln und der Stadtpflege gegen Bezahlung von 24 kr. pr. Simer zu liefern, hat so allgemeinen Beifall gefunden, daß in 6 Tagen 24 Simer eingeliefert waren, welche nach vorgenommener Zählung einer Maitäferstadtmen mehr als 3 Millionen ausmachen. Die Abnahme auf den Bäumen war schon in den ersten Tagen sichtbar und nun sehen unsere Kirchen

und Zwetschgen-Bäume in voller Blüthe da, und lassen uns einen großen Segen hoffen. Hätten unsere Nachbarn den Aufruf eben so befolgt, so wäre schon für die nachkommenden Jahre vieles gewonnen, wir aber haben dabei die Ueberzeugung gewonnen, daß es möglich wäre, die Maitäfer in ganz kurzer Zeit ganz zu vertilgen.
Stadtschultheis Mann.

Forstamt Reichenberg. [Holzverkauf.] In dem Revier Murrhardt werden an folgenden Tagen nachstehende Holzquantitäten im öffentlichen Aufstreich verkauft.

- Freitag den 24. Mai, Morgens 8 Uhr im Kronwald Harpach bei Murrhardt 8 tannene Sägstämme,
- 57 Klafter tannene Scheiter,
- 8 — — — — — Prügel,
- denselben Tag Nachmittags im Kronwald Einderst bei Murrhardt 30 Klafter tannene Scheiter,
- 2 1/2 — — — — — Prügel.
- Samstag den 25. Mai, Vormittags 8 Uhr im Kronwald Marbachhalde 29 Klafter buchene Scheiter,
- 5 — — — — — Prügel,

700 Stück — Wellen,
 66 Klasten tannene Scheiter,
 9 — — — Prügel.
 Denselben Tag Nachmittags 2 Uhr
 im Kronwald Rindsbach bei Rurhard
 9 Klasten tannene Scheiter,
 5 1/2 — — — Prügel.
 Montag den 27. Mai, Morgens 8 Uhr
 im Kronwald Stief beim Sauerhölle
 28 Stück tannenes Bau- und Sägholz,
 59 Klasten tannene Scheiter,
 5 — — — Prügel.
 Dienstag den 28. Mai, Morgens 8 Uhr
 im Kronwald Hermersberg oberhalb Hornsbach
 19 Stück Sägholzstämme,
 3 3/4 Klasten buchene Scheiter,
 175 Stück buchene Wellen,
 42 1/2 Klasten tannene Scheiter,
 9 — — — Prügel.
 Donnerstag und Freitag den 30. und 31. Mai
 je Morgens 8 Uhr
 in dem Kronwald Hornberg oberhalb Hornsbach
 15 1/2 Klasten buchene Scheiter,
 1 1/2 — — — Prügel,
 250 Stück — Wellen,
 145 Klasten tannene Scheiter,
 29 1/2 — — — Prügel.
 Die Kaufslustigen werden von vorstehenden Ver-
 käufen mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt,
 daß dieselben auf den benannten Schlägen selbst
 vorgenommen werden. — Zu Bezahlung des Kauf-
 geldes wollen sich die Käufer mit Geld versehen.
 Die weiteren Bedingungen werden vor jedem
 Verkauf vorgelesen werden.

Reichenberg den 6. Mai 1839. K. Forstamt,
 v. Besseres.

Murrhardt. [Wirtschafts-Verkauf.] Wald-
 hornwirth Wiß's Wittve von hier ist im Ein-
 verständniß mit ihren Kindern gesonnen, ihr be-
 sitzendes dreistöckiges Wohnhaus — den Gehhof
 zum Waldhorn dahier — an der frequenten Haupt-
 straße beim untern Thor auf dem Marktplatz, ge-
 genüber vom Kaufmann Seegers Haus, im öf-
 fentlichen Aufstreich zu verkaufen, weil ihre Kin-
 der anderwärts versorgt sind und sie allein der
 Wirtschaft, als betagte Wittfrau nicht mehr vor-
 stehen kann. Da sie sich dormalen auswärtig bei
 den Ihrigen aufhält, so hat sie den Stadtrath
 gebeten, die Aufstreichsverhandlung unter amtli-
 cher Leitung vornehmen zu lassen. Man hat hierzu
 Samstag den 18. Juni d. J.
 Nachmittags 2 Uhr

anberaumt, wobei sich die Kaufs-Liebhaber auf
 dem hiesigen Rathhaus einfinden wollen. Be-
 merkt wird, daß die Wirtschaft bereits für 3300 fl.

angekauft, und der Kauf; dieses wird
 am 11. Mai 1839. Den 11. Mai 1839.
 Stadtschultheisenamt.

Steinberg. [Guts-Verkauf.] Am Donner-
 stag den 18. Juni Nachmittags präcise 2 Uhr wird
 in dem Hause des Wirths, Wirtar von Steinberg
 die dem hiesigen Bauern Christian August
 hende Liegenschaft im Ganzen oder Stückweise von
 Obgleich wegen noch Abgabe des Exekutionsge-
 sezes im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu die
 Kaufsliebhaber hienüt eingeladen werden.

Die Verkaufs-Objecte sind:
 ein zweistöckiges Wohnhaus sammt
 Scheuer unter einem Dach, auf der Ebene,
 ringsum an des Inhabers eigene Felder
 stehend. Anschlag 600 fl.
 ca. 17 Mrg. Acker, Wiesen, Gras- und
 Baumgarten, und Wald, alles an einem
 Stück, auf der Ebene, oben Johann
 Schmid, unten Gottfried Runz, hinten
 Martin Runz, vornen Rathhaus Schmid,
 Anschlag 510 fl.
 5 Mrg. 2 Bittl. 26 Rth. alt Neß Buch-
 wald auf der Ebene, zwischen sich selbst
 und Martin Runz, Anschlag 125 fl.
 1 1/2 Mrg. 2 1/2 Rth. neu Neß,
 Weichfeld im Seigersberg, der hintere
 Theil, zwischen sich selbst und Stadt-
 pfleger Wengert.
 1 1/2 Mrg. 1/10 Rth. neu Neß, Weich-
 feld im Seigersberg, der vordere Theil,
 zwischen Christian Eisenmann und sich
 selbst.
 3 1/2 Mrg. 7 1/10 Rth. Nadelwald im Se-
 gersberg, steht unten an Christian Runz
 ler selbst, oben an Christian Eisenmann.
 Anschlag No. 4, 5, und 6. 450 fl.

Das ganze Gut ist schön arrondirt, in einem
 guten Zustande, und gewährt neben hinlänglicher
 Streu einen reichlichen Ertrag.
 Murrhardt den 11. Mai 1839.
 Stadtschultheisenamt.

Heutenpach, Gerichtsbezirk Badnau.
 [Liegenschafts-Verkauf.] In Folge voran-
 richtlichen Auftrags wird aus der Gesamtmasse des
 alt Rathhaus hinter, von hier, dessen hiesige
 Liegenschaft, bestehend in einem 1stöckigen Wohn-
 haus mitten im Keller, sodann die Gärten an
 Bittl. 1 1/2 Rth. Wiesen, im Seigersberg, am
 Montag den 27. Mai d. J.
 Mittags 12 Uhr
 auf dem hiesigen Rathzimmer im öffentlichen Auf-

Verkauf. Die Liegenschaft kann täglich
 eingesehen, auch können vorläufig mit dem
 Pfleger Adam Klenz unter Vorbehalt des Auf-
 streichs und der Genehmigung der Gläubiger Käufe
 abgeschlossen werden.

Den 15. Mai 1839. Gemeinderath,
 Krieger Reichenberg. [Wald-Verbot.] Vom
 15. d. Mts. bis 28. Juni ist das Wald-Verbot
 angelegt, was die Ortsvorsteher bekannt machen
 lassen wollen. Reichenberg den 9. Mai 1839.
 Krieger Reichenberg.

Privat-Anzeigen,
 Verkäufe, Verleihungen und Vermietungen etc.
 Zwei Worte, den Leichen-Beizeh, betref.

Seit dem Bestehen des hiesigen Leichenvereins,
 also innerhalb 4 Jahren, sind gestorben 60 Mit-
 glieder. Nach Statut können auf 1 Jahr 15
 abgeschiedene. Der Tod fragt aber nicht nach
 Gutmuth und weiß auch nichts von der Regel
 der Art, und der liebe Gott sammelt die Seelen in
 seine Schranken nicht nach den Rechnungen der
 Menschen. Dies war auch der Fall in jenen 4
 Jahren, denn das Jahr 1836 und 1837 überstieg
 die Sterbefälle jener Mittelzahl bedeutend, hinge-
 gen die Jahre 1835 und 1838 blieben weit unter
 derselben, wo nur 10 Personen starben. Daher
 kam es, daß von 874 fl. 54 kr. am ersten April
 in der Kasse vorhanden 410 fl. 32 kr. Nach
 dem Zweck des Instituts, (dessen Gister wahren
 Dank verdienen) soll den Mitgliedern, welche nicht
 immer bei Laß sind, Erleichterung geschehen,
 und nach dem Artikel 4 der Statuten 30 fl. aus-
 bezahlt werden, was nicht zu viel ist, weil manche
 Familie bei 20 fl. Güter-Beschänkung alles über-
 haupten Aufwandes bei der Erbe nicht anlangt.
 Abgehen hiervon für die hiesigen Stadtrath-
 schenkung die reichere Mitglieder gegen die Op-
 position beschloffen: für das Jahr 1839 allwähent-
 lich einen Groschen einzusammeln zu lassen, was
 bei 282 Vereinsmitgliedern beträgt 282 fl. 72 kr.
 hierzu geschlagen den dormaligen Kassenvorrath
 410 fl. 32 kr. auf das Jahr beträgt —: 1143 fl.
 44 kr. Reime man nun ein Maximum der dies-
 jährigen Ausgaben von 720 fl. (denn mehr kann
 bei jetzt überhandnehmender harter Frühling und gänz-
 lichem Verschwinden der Cholera von unserer Erde

noch weiter aufgewendet werden) zum Grund an-
 sehnliche am Ende ein barer Vorrath, die 15 fl.
 sind dazu gerechnet, von 658 fl. 44 kr. Man
 wird doch diese nicht zu Capital anlegen wollen?
 Die Ulmer Statuten und das Brandversicherung-
 Institut wissen nichts davon. Sollte man nun
 bei 26 fl. Leichendietrag stehen bleiben, so würde
 es der armern Klasse der Mitglieder sehr zu Trost
 kommen, wenn nur alle 2 Wochen ein Groschen
 eingesammelt würde. Die Liebhaber sind Nach-
 mittags 1 Uhr auf den Platz eingeladen.
 Dies ist die Meinung und der Wunsch der
 Opposition.

Fürstehof, Gemeindeverbands Großaspach.
 [Schafweide-Verleihung.] Die sämtlichen Hof-
 besitzer haben sich entschlossen, ihre seither selbst
 betriebene Schafweide am
 Pfingstmontag den 20. Mai
 Morgens 10 Uhr

von Michaelis entweder auf 3 oder 6 Jahre zu
 verpachten.
 Dieselbe erträgt 600 Stück, hat das Uebertriebs-
 Recht auf viele benachbarte Markungen, und er-
 hält der Beständer ein neues Wohnhaus mit
 Schaf-, Kuh- und Schweinstall, einen Futterboden,
 einen Gemüß-Garten und 1/2 Mrg. Wiesen.
 Liebhaber werden auf gedachten Tag mit dem
 Bemerken höflich eingeladen, daß die näheren Be-
 dingungen bei der Verhandlung, die im Hause
 des Jakob Bress hier vor sich geht, bekannt ge-
 macht werden.

Sulzbach. [Holz-Verkauf.] Am Samstag den
 18. Mai d. J. Morgens 8 Uhr werden in einem
 Privatwalde, Lauterner Markung, gegen gleich
 baare Bezahlung im Aufstreich mit dem Bemerken
 verkauft, daß die Zusammenkunft in dem Ort
 Bauernlauren ist
 50 Klasten buchene Stämme,
 20 — — — Scheiter,
 10 — — — Prügel und
 2000 Stück — Wellen.

Stützberg an der Murr. Morgens Mitt-
 woch den 15. d. M. verkaufe ich in meinem Walde
 zwischen Jitenberg und Schelhof, 9 Klasten schö-
 nes buchenes Scheiterholz, und 1200 Wellen im
 öffentlichen Aufstreich. Die Liebhaber sind Nach-
 mittags 1 Uhr auf den Platz eingeladen.
 B. Düng.

Bednau. In verkaufen: ein großer schwe-
 rer eiserner Wagballen sammt Schalen. Wo?
 sagt die Redaktion.

Badnang. Am 8. Mai hat sich auf dem Winnenber Markt ein weißer Hund mit schwarzen Ohren, etwas Luffen und einer Schnauze am untern Kiefer verlaufen. Er ist fünfvierteljährlig und trägt ein messingenes Halsband mit einem Schloßchen. Wer nun etwas von diesem Hund in Erfahrung bringt, wird gebeten, es gegen Belohnung der Redaktion anzuzeigen.

Badnang. 350 R. Pflegschafts-Gelder sind gegen gesetzliche Sicherheitsleistung auszuleihen, von wem? sagt die Redaktion.

Der Graf von Zollern und die Würtembergerin.

Beschluß.

So verbrachte er in seinem Kerker lange Jahre. Da raffte eines Tages die Eisenburg und herein traten zwei Gestalten, die den Grafen rasch entfesselten und ihn hinaufleiteten aus dem Reich der Finsterniß ins reine, volle Tageslicht. Geblendet schlug Heinrich die Augen nieder. Ihm war, als tauche er aus einem düstern Labyrinth voll Finsterniß und Graus empor in eine höhere schönere Welt. Endlich vermochte er allmächtig hinauszublicken in das Reich des Lichtes und Fröhe. Da lagen sie vor ihm die Auen und Wälder so grün, so blühend wie ehemals, und er war geworden so alt. In wenigen Jahren hatte sich sein jugendliches Gesicht in tiefe Falten gelegt, sein Haar war grau geworden und ein langer weißer Bart floß ihm bis zur Hüfte hinab.

Aus den Gedanken, in welchen ihn die Empfindungen zwischen einfiel und jetzt versankten, weckte ihn eine bekannte Stimme. Er sah sich um und siehe da, sein alter Leibknappe kniete vor ihm und blickte mit thränendem Blick zu dem geliebten Herrn auf. Dieser aber, verstoßend des treuen Dieners Zähne, hob ihn auf und sprach wehmüthig lächelnd: „Verschlungen hat sie mein Leben.“ — Dann fragte er, wie er hieher komme?

„O Herr“ erwiderte der alte Knappe, „des grimme Bess endlich todt und Ihr seid frei. Euer Burg gehört wieder Euch und ich habe Euer getreuen Vasallen hieher geführt, um Euch im Triumph auf Euer Stammesloß zu geleiten.“

Während der alte Knappe so sprach, war ein feierlicher Zug in gleichem Harnischen, das Banner der Grafen von Hohenollern in seiner Mitte, vor dem Gefängnißthürme aufgeritten. Zwei Edelkneben führten dem Grafen ein außerordentliches Schlachtross vor. Zwei andere kleideten ihren wieder befreiten Gebieter mit ritterlichem Gewande. Einen dankenden Blick warf der Graf gen Himmel, als er wieder seine treue Wehr umgürtete; dann schwang er sich aufs Ross, und sprach ernst und feierlich: „Verschlungen hat jenes Weib, wie sie gedroht, mein Gut, mein Schloß, mein Leben; aber sie hat mir mich selbst, meine bessere Kraft nicht entreißen können, und ich fühle jetzt wieder eine Lohne des alten Muthes meine Adern durchglühen. Aber auf Hohenollern kehre ich nicht wieder zurück. Die Bilder meiner Ahnen würden daselbst mit Borna auf mich herabbliden, der ich nicht im Stande war, ihre Grust und das Haus, welches sie ihren Enkeln erbaut, vor feindlicher Entehrung zu schützen. Wer mit folgen will, der nehme Schwert und Schild, ich ziehe nach Palästina in Gottes Fehde, einer heiligen Sache will ich fortan meine noch übrige Kraft weihen.“ So sprach der Graf, und seine treuen Vasallen schlugen klirrend die Waffen zusammen, rufend, er möge sie führen, wohin er wolle, sie würden nie zurückbleiben.

Ohne weitere Fährlichkeiten gelangte Heinrich mit den Seinigen nach Palästina, und die alte Kraft schien ihn wieder zu beleben, als er das heilige Land betrat. In allen Schlachten gegen die Ungläubigen wehte sein Banner in den vordersten Reihen der Kämpfenden, und wo Gefahr war, da war gewiß der Graf von Zollern und sein alter Leibknappe zu finden. Beim Sturme auf Jerusalem waren die beiden untersten die Ersten auf den Mauern; und als die Stadt ganz in der Gewalt sich befand, wallfahrte der Graf demüthig zum Grabe des Heilands. Dort verrichtete er inbrünstig sein Gebet und dankte Gott für die Gnade, ihn aus dem Kerker befreit und ihm vergönnt zu haben, hier seinen Dank in Demuth darzubringen. Als er aber sich von den Knien erhob, hatte, über des Todes, sein Knie und den Kopf dem neuen Leibknappe in die Arme. Seine Augen wurden kurz, sein Blut stand still, und kaum konnte er noch, ehe der Tod ihm an's Herz trat, mit bleichem Munde leise murmeln: „Verschlungen hat sie nun auch mich.“

Freitag,
Murrthal



den 17. Mai.
B o t e.

Zugleich Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Badnang und Umgegend.

Graf Eberhardt der Milde 1447. Er folgte dem Großvater, Eberhardt dem Greiner. Es gefällt den alten Chronikschreibern, erzählen zu können, daß 6 Fürsten, 8 Grafen, 5 Baronen und 70 Edelknechte als Diener und Mannen im Gefolge des Grafen waren. Aber fürs Land war's kein Vortheil, daß Eberhardt eine Prinzessin von Mailand geheiratet hatte, die wohl dazu beitrug, daß die Pracht des Gräflichen Hauses sich so sehr erhöhte. Denn was der alte Knecht gekauft hatte, mußte der Enkel wieder verpfänden. — Doch gelang es ihm die Schlägler zu tilgen, und durch Blaudisse sich in Ansehen zu setzen.

Ämliche Bekanntmachungen, Anforderungen, Verkäufe, Altorbs-Verhandlungen und Bereibungen etc.

Unterwieslach, Gerichtsbezirks Badnang. [Gläubiger-Aussatz.] Die Gläubiger des kürzlich gestorbenen Wagners Christoph Saal von hiesiger Wohnen zum Behuf der Wichtigstellung des Verlassenschafts-Inventars hiemit aufgefordert, ihre Forderungen am Donnerstag den 23. d. M. Vormittags 8 Uhr auf dem hiesigen Rathhause anzuzeigen und nachzuweisen, widrigenfalls sie bei der Vertheilung der Saal'schen Verlassenschaft, welche nach Ablauf des gedachten Tages vorgenommen werden wird, unberücksichtigt bleiben müssen, und sie die hierdurch für sie entstehenden Nachtheile sich selbst zuschreiben hätten.

Den 6. Mai 1839.

Waisengericht,
Herrmann, Schultheiß,
Kübler.

Badnang. Die Baumgutsbesitzer werden wiederholt aufgefordert, ihre Bäume von der hiesigen Waage-Räupen zu reinigen. Wer es unter-

läßt, hat Strafe zu erwarten, welcher um so weniger Jemand entgehen kann, als die unterzeichnete Stelle eine Nachvisitation anordnen wird.
Stadtschultheissenamt,
M o n n.

Schönbronn. [Hofguts-Verkauf.] Oberamtsgerichtlicher Weisung gemäß, wird am Montag den 17. Juni d. J. Nachmittags präcise 2 Uhr in dem Hause des Wirths Georg Klent zu Schönbronn, die sämtliche Eigenschaft des dortigen Bauern Christian Müller, im Executionswege versteigert. Die Kaufsliebhaber werden hierzu eingeladen.

Es besteht die Eigenschaft in folgenden:
Die Hälfte an einem geräumigen Bohnhaus,
die Hälfte an einer neuen 4barnigten Scheuer,
die Hälfte an einer Wagens- und Backhütte,
1/6 von einer Sägmühle,
19 Mrg. 1 1/2 Brtl. 18 1/4 Rth. (neu Mess) Acker,
10 Mrg. 3 Brtl. 13 Rth. Wiesen und Garten,
24 Mrg. 3 1/2 Brtl. Wald und,
3 Mrg. 32 Rth. Viehwa de.

Zusammen angeschlagen pro . . . 2769 fl.
Der Ort Schönbronn liegt auf einer hohen freundlichen Ebene, und der — an und für sich gute Boden, gewährt bei gehöriger Pflege, einen reichen Ertrag. Das zum Verkauf aufgesetzte Gut